



Stellungnahme zu den vorgestellten Wahlmöglichkeiten

gemäß der vom Büro SSP erarbeitete Übersicht und Zusammenstellung der Kombinationen vom 06.06.2019

Kombination 1 „Basis“

Der Vorschlag sieht keine Verbesserungen im Bauteil 0 vor. Auf die Defizite dieses Gebäudes ist mehrfach hingewiesen worden.

Fazit: Der Vorschlag kann im Hinblick auf die Interessen der Schulgemeinschaft nicht akzeptiert werden.

Kombination 2 „Minimum + Realschule“

Die Kombination 1 verursacht beträchtliche Kosten im Bereich des Bauteils 0, ohne dass daraus ein pädagogischer Gewinn erzielt würde. Ebenfalls bringt sie keine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ganztags und weiterhin ist ein moderner Unterricht mit flexiblen Unterrichtsmethoden nicht möglich.

Fazit: Der Vorschlag kann im Hinblick auf die Interessen der Schulgemeinschaft nicht akzeptiert werden.

Kombination 3 „Vorschlag Schulen“

Fazit: Vorschlag wurde von den Schulen erarbeitet entspricht deren Vorstellungen und wird dementsprechend akzeptiert.

Kombination 4 „Variante 3 Vorplanung – Mehrwertkonzept“

Da die Mensa sich in dieser Kombination im Bereich der „Theo“ befindet, wird es in diesem Bereich zur Vermischung von Schülerströmen kommen, was zu Problemen bei der Aufsicht führt. Auch ist von einer Lärmbelastung für die Räume auszugehen, die sich im Zugangsbereich der Mensa befinden, da die Schulen eine unterschiedliche Studententaktung haben.

Fazit: Der Vorschlag kann im Hinblick auf die Interessen der Schulgemeinschaft nicht akzeptiert werden.

Kombination 5 „Variante 3.1 – Schule“

Für die Theo ergeben sich in dieser Variante Einschränkungen in den Bereichen: Schulmitte, Schüleraufenthalt und Ganzttag. Die Frage eines notwendigen Interims müsste noch einmal geprüft werden. Die Verortung von Räumen und Funktionen müsste noch vorgenommen werden. Durch die Erhöhung des Raumangebotes im Vergleich zur Kombination 6 könnten dann vielleicht auch weitere Flächen für den Ganzttag benannt werden.

Fazit: Denkbar – unter der Voraussetzung einer inhaltlichen Planung mit verorteten Räumen und Funktionszugehörigkeiten.

Kombination 6 „Variante 3.1 – Mehrwertkonzept“

Die Verortung von Räumen und Funktionen ist nicht bekannt und zusätzlich scheinen Veränderungen in Bauteil 5 und 6 vorgenommen worden zu sein. Somit muss eine neue Verortung der Räumlichkeiten (evtl. auch Eingriffe in die Cluster) erfolgen. Da diese neue Verortung nicht vorliegt, können keine weiteren Äußerungen erfolgen. Außerdem erfolgte eine Reduzierung der zur Verfügung stehenden Flächen im Vergleich zu Kombination 5.

Fazit: Der Vorschlag kann im Hinblick auf die Interessen der Schulgemeinschaft nicht akzeptiert werden.

Anmerkungen zu Variante 2 Planstand vom 26.02.2019, vorgelegt am 27.05.2019 mit Neubau des Trakts für den Jahrgang 5 (entspricht diese Variante der Kombination 1 ???)

Raum Nr.	Anmerkungen
Erdgeschoss Bauteil 0	
1.1 – 1.4, 2.1. + 2.2.	In Ordnung
31	Textilraum laut Raumprogramm 72qm, jetzt 58 qm, kein Unterricht in Klassenstärke möglich!!!!!!
32	In Ordnung
31	Lager, andere Nutzung wegen Tageslicht
51	In Ordnung
52	In Ordnung
4	In Ordnung
1.5	Räume sind zu klein, um dort ganze Klassen zeitgemäß zu unterrichten. Auch birgt eine räumliche Enge über den Schultag (8.00 – 15.00 Uhr) ein erhöhtes Aggressionspotential. Klassenraumgröße laut Raumprogramm 64 qm, jetzt 52 qm.
1.6	s. 1.5
2.3 und 2.4	Ungünstig, da zwei Klassen diesen Raum nutzen müssen (Lautstärke), es fehlen weitere Differenzierungsmöglichkeiten in diesem Trakt; keine direkte Verbindung zu Klassenräumen
1.7.	s. 1.5.

7.5.	Klassenraum ist zu klein; außerdem einziger Klassenraum des Jahrgangs 8 auf dem Flur, keine Verbindung zu den andern Klassen, widerspricht dem Clustergedanken
7.6. und 7.7.	Klassenräume < 64 qm, zu klein
10 und 11	In Ordnung
61	Schulsanitätsraum, Lage ungünstig, da kein offenes Fenster (Frischluftzufuhr), evtl. Tausch mit Lager 31 möglich, ansonsten in Ordnung
42 und 43	Bibliothek in Ordnung
149.1	Lage des Bistros direkt neben der Toilettenanlage ist aus hygienischen Gründen als bedenklich anzusehen (Geruchsbelästigung), Multifunktionszone ist zu klein; In diesem Bereich befand sich vorher die Schülercafeteria als großzügige Möglichkeit für den Schüleraufenthalt. Diese Möglichkeit ist ersatzlos!! verschwunden. Es fehlen Räumlichkeiten mit Aufenthaltsqualität für den Ganzttag, zumal auch die Chillecke (61) ersatzlos gestrichen wurde.
Erdgeschoss Bauteil 6	
33 - 36	Teile des Kreativclusters in Ordnung
Erstes Obergeschoss Bauteil 0	
44	Größe des Lehrerzimmers nicht ausreichend bei circa 50 Kollegen, für Konferenzen nicht geeignet. Zur Zeit weichen wir ins Lehrerzimmer der A-F-HS aus; dies steht nach der Umbauphase nicht mehr zur Verfügung.
45.1.	In Ordnung, besser wäre wie bisher dort ein Beratungs-/Besprechungsraum
46	Kopierraum mit 8qm zu klein für zwei Kopierer, einen Resographen, einen Schneide-/Arbeitstisch und diverses Arbeitsmaterial in Schränken sowie einige KollegInnen, die dort gleichzeitig arbeiten!!!! Außerdem fehlt nun die Gardrobe für die Lehrkräfte. Sollen diese ihre (Winter-) Jacken (und Regenschirme) in dem schon sehr kleinen Lehrerzimmer aufbewahren??
47	Direkte Verbindung zum Sekretariat fehlt, Vorschlag: die Räumlichkeiten so belassen, wie sie zur Zeit genutzt werden, also: 50 : 1. KonrektorIn 50 : Sekretariat 48 + 55: Schulleitung 47: 2. KonrektorIn (Es existiert eine Tür direkt zum Schulleitungszimmer)
57	In Ordnung
59	Der Kopierraum muss an dieser Stelle verbleiben!!!!
45.2.+45.3.	In Ordnung
7.1. – 7.4.	Räume sind zu klein, um dort ganze Klassen zeitgemäß zu unterrichten. Auch birgt eine räumliche Enge über den Schultag (8.00 – 15.00 Uhr) ein erhöhtes Aggressionspotential.
8.1 + 8.2.	Ungünstig, da zwei Klassen diesen Raum nutzen müssen (Lautstärke), es fehlen weitere Differenzierungsmöglichkeiten in diesem Trakt; keine direkte Verbindung zu Klassenräumen
62	Schülervertretung, grundsätzlich in Ordnung, aber eine zentrale Lage ist von Vorteil
9.2	Nutzung unklar, aber möglich

29.1. + 29.2. 30	In Ordnung, allerdings nicht mehr an das Cluster Navi angebunden
1. Obergeschoss Bauteil 6	
Räume für die Jahrgänge 9 und 10	In Ordnung, aber keine deutliche funktionale Trennung zwischen der THEO und dem NEPO
2. Obergeschoss Bauteil 0	
39	Es fehlt in der vorliegenden Planung die Verortung des Raums für die Berufswahlvorbereitung: Dazu könnte dieser Raum genutzt werden, allerdings ist die Lage im Lehrerarbeitsbereich dann ungünstig.
45.4. – 45.6.	Als Lehrerarbeitsräume geeignet, allerdings sollte bei der vorhandenen Raumgröße auch über andere Nutzungen (für Klassen) nachgedacht werden
45.2 45.3.	In Ordnung
2. Obergeschoss Bauteil 6	
	Die Anordnung der Räume ist nicht durchdacht- Die Sammlung Chemie hat keine Verbindung zu den Fachräumen. Für chemische Experimente müssen alle Materialien über den Flur transportiert werden, bei gleichzeitigem Schüleraufenthalt auf dem Flur. (Hohes Gefahrenpotential). Die Biologieräume liegen nicht nebeneinander, die Wege zur Sammlung sind für den Raum 22.1. sehr weit. Der Raum für die Physiksammlung ist zu klein. Auch gibt es keinen direkten Zugang zu den Fachräumen. Türen sind aber nicht möglich, weil Tafelwand Sammlungs-/Vorbereitungsräume bitte Situation beim Nepomucenum beachten. So sollte es sein Der Differenzierungsraum 27 kann wegfallen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die vorliegende Planung insbesondere für die Situation der Schülerinnen und Schüler keine Verbesserung bietet, da weder in vielen Fällen die Raumgrößen das vorgesehene Maß erreichen (Empfehlung der Unfallkasse (2 qm pro Schüler, im Ganztage eher 2,5 qm) noch qualitativ hochwertige Flächen für den Aufenthalt in den Pausen zur Verfügung stehen.

Auch die Situation im Bereich des Fachunterrichts birgt noch Optimierungsbedarf.

Eine Schule muss baulich so ausgerichtet sein, dass sie funktioniert und den Anforderungen des Schulalltags entspricht. Dies sehen wir in der vorliegenden Planung nur zum Teil umgesetzt.

In der Darstellung des Erdgeschosses auf der Zeichnung Nr. A21.2 gibt es keinen Anbau für den Jahrgang 5, sondern die Planung weist einen Solitärbau mit augenscheinlich einigen Klassen aus. Im Sinne des Zusammengehörigkeitsgefühls der Schülerinnen und Schüler ist eine Anbindung an das „Stammgebäude“ unerlässlich. Diese Variante ist nicht zu akzeptieren.

Abschließend eine Bitte der Theodor-Heuss-Realschule an die VertreterInnen der Politik:

Wir wenden sehr viel Zeit auf, um die Planungen aktiv zu begleiten, die Interessen aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu vertreten und zu verschiedenen Varianten und Planungen Stellungnahmen abzugeben.

Mittlerweile verdichtet sich der Eindruck, dass die Wirtschaftlichkeit oberstes Kriterium für die Planungen ist. Aber offensichtlich schließen sich moderner zukunftsweisender Schulbau und

Wirtschaftlichkeit aus. Dies wollen wir nicht kommentieren, aber es ist mühselig und demotivierend, wenn wir immer wieder darauf hinweisen, dass Planungen geändert werden sollen, weil moderne Schule sonst nicht funktioniert, die sachlichen Einwände mit dem Hinweis auf die Wirtschaftlichkeit aber verworfen werden.

Deshalb bitten wir die VertreterInnen der Politik um eine klare Aussage über die Höhe des Kostenrahmens. Es ist unseres Erachtens wenig zielführend, wenn unsere gut begründeten Einwände mit dem Hinweis auf Finanzierbarkeit zurückgewiesen werden und wir weitere Überlegungen anstellen. Wenn wir aber wissen, wie viel Geld maximal ausgegeben werden darf, sind wahrscheinlich etliche Überlegungen hinfällig, vor allem im Bereich des Bauteils 0, denn die notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Bauteile 1+2, 5+6 werden den Löwenanteil der zur Verfügung stehenden Summe verschlingen. Dann möge die Politik aber auch klar formulieren, dass für eine weitgehende **Modernisierung** der Realschule kein Geld vorhanden ist. Mit dieser klaren Aussage können wir umgehen, weil das auch bedeutet, dass wir uns weitgehend aus dem Planungsprozess zurückziehen können.

gez. Astrid David